

**Kunst**

**After the Butcher**

Quaderna. Sunah Choi, Marcus Weber.  
Nach Vereinbarung: 0178-3298106 /  
ina@after-the-butcher.de, bis 20. 4.  
Spittastr. 25

**Alexander Levy**

Egor Kraft. Content Aware Studies. Di.-Sa.  
12-18 Uhr bis 13. 4. Rudi-Dutschke-Str. 26

**BQ**

Life Hacks. Gruppenausstellung, kuratiert  
von 650mah. Di.-Sa. 11-18 Uhr, bis 13. 4.  
Weydingerstr. 10

**Brücke-Museum**

Ernst Ludwig Kirchner. Die Schweizer  
Jahre. Meisterwerke aus der Sammlung  
E.W. Kornfeld. Mi.-Mo. 11-17 Uhr, bis 31. 3.  
Bussardsteig 9

**Buchmann Galerie**

Jean Charles Blais. Di.-Sa. 11-18 Uhr, bis  
20. 4. Charlottenstr. 13

**carlier/gebauer**

Jessica Rankin. There and Not There; Paul  
Pfeiffer. Incarnator. Di.-Sa 11-18 Uhr bis 18.  
4. Markgrafenstr. 67

**Centrum**

KARMA. Odalisque. Do./So. 15-19 Uhr, bis  
8. 4. Reuterstr. 7

**Dittrich & Schlechtriem**

Fatma Shanan. Yellow Skirt. Di.-Sa. 11-18  
Uhr, bis 13. 4. Liniestr. 23

**drj dr. julius | ap**

Monika Brandmeier. Neigung. Do.-Sa.  
15-19 Uhr, bis 13. 4. Leberstr. 60

**Esther Schipper**

Florin Mitroi. Studiosaurus Ferox. Di.-Sa.  
11-18 Uhr, bis 6. 4. Potsdamer Str. 81E

**Galerie Irrgang Berlin**

kate-hers RHEE. Past Persephone. Di-Fr 11-  
18, Sa 14-18 Uhr bis 6. 4. Friedrichstr. 232

**Galerie Max Hetzler I**

Urs Fischer. Sirens. Di-Sa 11-18 Uhr bis 12.  
4. Bleibtreustraße 45

**Galerie Max Hetzler II**

Urs Fischer. Sirens. Di-Sa 11-18 Uhr bis 12.  
4. Goethestr. 2/3

**Galerie Nordenhake**

Torsten Andersson. Molnen Mellan Oss.  
Di.-Sa. 11-18 Uhr, bis 18. 4. Lindenstr. 34

**GNYP / Knesebeckstraße**

Susumu Kamijo. I'll Follow You To The  
Sunset. Do-Sa 13-18 Uhr bis 20. 4.  
Knesebeckstr. 96

**Hegenbarth Sammlung Berlin**

Von Punkt zu Punkt ins Hier und Jetzt.  
Zeichnungen von Corinna Laroche. Di.-Fr.  
12-16 + jeden 3. So im Monat 11-14 Uhr, bis  
12. 4. Nürnbergerstr. 49

**Horse & Pony**

Dr. Crust and Oceans of Liquid Matter. So.  
14-18 Uhr + nach Vereinbarung: info@  
horseandponylinearts.com, bis 14. 4.

Scotty

**Shine, Shine, Shine**

Schein – das kann Lichteinfall sein, Schimmer, aber auch Illusion, Anschein. In der Gruppenausstellung „Der Schein der Dinge“ bei **Scotty** wird deutlich, dass Illusion nicht etwas Nichtreales ist, sondern immer Teil dessen, was wir sehen, also der Welt, die uns umgibt. In Szene gesetzt wird diese visuelle Erkenntnis mit verschiedenen Licht- und Reflexionsspielen. **Nicola Stäglich** zum Beispiel malt für „Red Glow“ (2019) mit roter Ölfarbe hinter transparentes Acrylglas, was die starke Farbe im Raum schweben lässt. Überhaupt ist die Hängung der 22 Positionen schlicht raumbelebend. Knapp unter der Decke schweben an gegenüberliegenden Wänden die „protocols of remembering 1 + 2“ (2018) von **Katja Pudor**: dichte Über- und Aneinanderlagerungen von schwarzen Vinylstreifen, unter denen kurze helle Schimmer hervorblitzen. **Astrid Buschs** absolut anziehender Pigmentdruck „ce n'est pas un désert # 04“ wiederum oszilliert zwischen Collage und Fotoarbeit. Der Science-Fiction-Planet, der auf ihrer Arbeit glänzt, schwappt scheinbar in die Schräge, während ein gleißender Lens Flare eine Glasscheibe hinter der Bildoberfläche andeutet und sogleich zur Supernova über ihrer Pinsellandschaft wird. Und wie ergeht es **Sibylla Weisweilers** „Bamberger Hörnchen, UNTER WASSER“ (2018)? Die in zylindrischem Gießharz eingefasste Kartoffel wächst einfach weiter und bildet zarte silbrige Flügel. Dieses langsame Aufsprengen der Umgebung ist sinnbildlich für die materielle Agency, die diese gelungene Schau ausstrahlt. *nym*



„Bamberger Hörnchen“ (2018), Zylinder Höhe 32 cm, Ø 18 cm, Gießharz, Kartoffel, Neonlicht  
Foto: Sibylla Weisweiler

Bis 30. 3.,  
Do.-Fr. 15-19  
Uhr, Sa.  
14-18 Uhr,  
Oranienstr. 46

 berlinmusi

Russen und Amis

Ach Pop, du unerschöpflich. Quell der Entdeckung, ähnlich muss man wohl nicht beim polnischen 1. Mekanica Records frohlocken, als man dort auf eine alte Scheibe des Projekts Berlin Express stieß und beschloss, sie wieder zu veröffentlichen. Berlin Express war ein Trio, das 1982 kurzzeitig existierte, es bestand aus Peter Baumann (Tangerine Dream), Conrad Schnitzler (Zodiac Arts Club, Kluster etc.) und dessen Sohn Gregor Schnitzler. Seinerzeit erschien nur eine einzige 4-Song-EP mit dem Titel „The Russians Are Coming“ von der Gruppe, die vom Bandnamen über den EP-Titel und das Artwork bis hin zur Musik vollends Kraftwerk-geschult war. Synthesizer-Maschinenmusik mit teils verführerischer fremdeter Stimme ist auf dieser EP also zu hören, die Texte spielen mit geschichtlichen Narrativen (das Titelstück gibt es auch in deutscher Version – „Die Russen kommen“), das Cover ist futuristisch designt und zeigt einen russischen Bären bei ground kommen einem bei diesem Album in den Sinn.